■ NACHRICHTEN

Auto fängt plötzlich Feuer

GLARUS Im Ygruben in Glarus hat gestern um 13.40 Uhr ein Auto gebrannt. Laut Polizei stand es schon mehrere Tage unbenutzt vor dem Haus. Der Besitzer war dabei, es mit einem Staubsauger zu reinigen. Aus noch ungeklärten Grunden fing das Auto plötzlich Feuer. Löschversuche mit dem Schlauch scheiterten, Erfolg hatte erst die Feuerwehr. Der Fahrzeughalter wurde mit mit Brandverletzungen an Händen und **Unterarmen ins Spital** gebracht. (KAPO)

Tankstellenräuber geschnappt

RAPPERSWIL-JONA Die Polizei St. Gallen hat am Freitagabend in Rapperswil-Jona einen 27-jährigen Brasilianer festgenommen. Ihm wird vorgeworfen, um 21 Uhr eine Tankstelle an der Zürcherstrasse überfallen zu haben. Dort hatte ein Vermummter im Tankstellenshop mit vorgehaltenem Messer Geld verlangt. Dann flüchtete er mit mehreren Hundert Franken. Dank Zeugenhinweisen stoppte eine Polizeipatrouille später einen Verdächtigen. In einer Tasche, die er weggeworfen hatte, fand sich Bargeld. (SDA)

Schweiz am Sonntag

Ausgabe Südostschweiz Sonntagsausgabe der «Südostschweiz» (vormals «Südostschweiz am Sonntag») Herausgeberin Somedia (SOSo Medien AG), Chur Verleger: Hanspeter Lebrument CEO: Andrea Masüger

CEO: Ändrea Masüger Redaktion Chefredaktor: David Sieber Stv. Chefredaktoren: René Mehrmann, Pieder Caminada Redaktion Graubünden: Reto Furter (Leitung), Philipp Wyss (Stellvertretung), Denise Alig, Mathias Balzer (Kultur), Hansruedi Berger, Olivier Berger, Stefan Bisculm, Milena Caderas, Anja Conzett, Gi-on-Mattias Durband, Mario Engi (Meinung), Valerio Gerstlauer (Kultur), Pierina Hassler, Fadrina Hof-mann, Tatjana Jaun (Chefproduzentin), Petra Luck, Dario Morandi, Jano Felice Pajarola, Béla Zier; Bildmann, Tatjana Jaun (Chefproduzentin), Petra Luck, Dario Morandi, Jano Felice Pajarola, Béla Zier; Bildredaktion: Marco Hartmann (Leitung), Yanik Bürkli, Theo Gstöhl, Olivia Item; Red. Mitarbeiter: Rico Kehl (Grafik); Sport: René Weber (Leitung), Hansruedi Camenisch, Kristian Kapp, Johannes Kaufmann, Jonas Schneeberger, Jürg Sigel; Überregionales: Patrick Nigg (Leitung); Leben: Astrid Hüni (Leitung), Andrea Maria Hilber Thelen, Magdalena Petrovic Redaktion Glarus: Rolf Hösli (Leitung), Marco Häusler (Dienstchef), Ruedi Gubser (Sport), Lukas Bertschi, Lisa Koch, Claudia Kock Marti, Marco Lüthi, Martin Meier, Fridolin Rast, Brigitte Tiefenauer. Maya Rhyner (Bild)

Brigitte Tiefenauer, Maya Rhyner (Bild)
Redaktion Gaster & See: Tom Senn (Leitung), Urs
Zweifel (Stellvertretung), Bernhard Camenisch
(Sport), Roland Lieberherr, Markus Timo Rüegg, Urs
Schnider, Sybille Speiser; Büro Rapperswil-Jona:
Pascal Büsser

Mantelredaktion

AZ Zeitungen AG, Baden Chefredaktor: Patrik Müller Stv. Chefredaktor: Beat Schmid Bundeshaus: Othmar von Matt, Christof Moser: Bundeshaus: Otnmar von Matt, Unristof Moser; Nachrichten: Alan Cassidy, Beat Kraushaar, Yannick Nock, Fabienne Riklin; Wirtschaft: Peter Burkhardt, Michael Heim, Benjamin Weinmann; Gesellschaft: Sacha Ercolani; Sport: François Schmid-Bechtel, Marcel Kuchta, Martin Probst, Patrik Schneider, Marcia Ruchta, Martin Froots, Patrix Schneider, Simon Steiner, Michael Wehrle, Etienne Wüllemin, Klaus Zaugg; Kultur: Stefan Künzli, Sabine Altorfer, Christian Berzins, Anna Kardos, Silvia Schaub, Raf-fael Schuppisser, Gregor Waser; Layout, Foto, Pro-duktion: Brigitte Gschwend, Peggy Knotz, Chantal Speiser, Sarah Loffredo, Peter Fasler

Verlag und Inserate Verlag und Inserate Geschäftsführer: Thomas Kundert Verbreitete Auflage (Schweiz am Sonntag gesamt) 196 624 Ex., davon verkaufte Auflage 185 260 Ex.

(WEMF/SW-beglaubigt, 2014) Reichweite 367 000 Leser (MACH-Basic 2014-2) Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen i.S.v. Art. 322 StGB:

Südostschweiz Radio AG, Südostschweiz TV AG, Südostschweiz Emotion AG, Somedia Distribution AG, Somedia Partner AG

Adressen Redaktion: Die Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28,

Fax 055 640 64 40 E-Mail: Regionalredaktion: redaktion-gl@suedost-schweiz.ch; Redaktion Online: redaktiononline@suedostschweiz.ch

Abo- und Zustellservice: Somedia, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Tel. 0844 226 226, Fax 081 255 51 10, E-Mail: abo@somedia.ch Verlag: Somedia, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28, Fax 055 645 28 71,

E-Mail: verlag@somedia.ch Inserate: Somedia Promotion Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus

on 055 645 38 88, Fax 055 645 38 00, E-Mail: glarus.inserate@somedia.ch Abopreise unter:

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruck ten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist un-tersagt. Jeder Verstoss wird von der Werbegeselischaft nach Rück sprache mit dem Verlag gerichtlich verfolg

WANGIFRA



SUSANNE PETER-KUBL

Die Glarner «Schindelmacher»

Jacques Schindler will die Zeit nicht zurückdrehen – im Gegensatz zu einem seiner Vorfahren

Die Schindler sind ein altes Molliser Geschlecht. Der Name ist wohl auf den Beruf des «Schindelmachers» zurückzuführen. Jacques Schindler hat sich aber anderen Berufen zugewandt.

VON SUSANNE PETER-KUBLI

er Name Schindler soll auf den Beruf «Schindelmacher» zurückgehen. Zumindest bei den direkten Vorfahren von Jacques Schindler scheint dies zuzutreffen, denn sie alle hatten mit Holzverarbeitung zu tun.

Bereits sein Urgrossvater betrieb an der Netstalerstrasse in Mollis eine Sägerei und Zimmerei, die in der zweiten und dritten Generation weitergeführt wurde. Mit Jacques oder Jack, wie er auch genannt wird, hätte die Möglichkeit einer vierten Generation bestanden. Doch starb sein Vater mit nur 40 Jahren. Jacques' Grossvater behielt den Betrieb noch einige Jahre, verkaufte ihn aber Anfang der 1960er-Jahre dem damaligen Geschäftsführer Josef Frefel.



DIE SÄGEREI war der bevorzugte Aufenthaltsort seiner Kindheit, wie sich Jacques erinnert. Die mächtige Säge, mit der die Holzträmmel in Bretter zersägt worden sind, wurde noch von einem Wasserrad angetrieben und später elektrifiziert. Die Bretter legte man auf sogenannte Rollwägeli und schob sie auf einem Geleise an den Lagerplatz.

Am Samstagmorgen wurde gewöhnlich gearbeitet, doch am Nachmittag gehörten diese Rollwägeli Jacques und seinen Gspänli, die damit Rennen veranstalteten und auf dem ganzen Areal - soweit die Geleise eben reichten umherfuhren.

Später kamen Turnverein und Skiklub hinzu, denn 1957 wurde mit dem Skilift Mullern-Fronalp nach Braunwald das zweite Skigebiet im Glarnerland eröffnet. Fussball kam nicht in Frage, denn dazu hätte er, so Jacques, nach Näfels gehen müssen. Die Linth trennte damals

nicht

nur zwei Gemeinden, sondern auch zwei Konfessionen. Dies führte dazu, dass sich einige Molliser eher nach dem etwas weiter entfernten Netstal ausrichteten, dort in die Pfadi eintraten und – wie Jacques mit einem Schmunzeln gesteht – sich dort auch mit dem ersten Schatz trafen.

Mein Grossvater, Kaspar Schindler, war ein Patron alter Schule.»

JACQUES SCHINDLER

daran, dass an

der Spin-

nerei-

NACH DEM FRÜHEN TOD des Vaters wurde Grossvater Schindler für Jacques zur neuen Vaterfigur. Der langjährige Gemeindepräsident und Landrat Kaspar Schindler war ein stolzer Mann. «Aber er war auch ein Patron alter Schule, der in seiner Sägerei Leute beschäftigte, die anderswo durch die Maschen gefallen wären», erzählt Jacques. Dazu sei er ein vehementer Verteidiger und Bewahrer des einheimischen Gewerbes gewesen. Gegen die Migros, die in den 1960er-Jahren auch im Glarnerland Fuss fasste und mit Verkaufswagen die Gemeinden belieferte, konnte er zwar wenig ausrichten. Immerhin setzte er alles

strasse – vor seiner Haustüre – keine Haltestelle für den Migros-Verkaufswagen bewilligt wurde.

Jacques Schindler wandte sich dem Baugewerbe zu. Als seine Kantonsschulkarriere am Latein oder an seiner Faulheit, wie er sagt, scheiterte, absolvierte er beim Architekturbüro Zweifel & Marti eine Hochbauzeichnerlehre und besuchte anschliessend die Bauführerschule. Der Beruf gefiel ihm, und als bei einem Zürcher Architekten, der sich auf Sportanlagen spezialisiert hatte, eine Stelle frei wurde, bewarb sich Jacques

So zogen er und seine Frau nach Langnau am Albis. Der Draht zur Heimatgemeinde blieb aber bestehen. Schindlers bauten in Mollis ein Haus und kehrten einige Jahre später wieder ins Glarnerland zurück. Der Zeitpunkt für diesen Wechsel schien aber schlecht gewählt. Jacques bedauerte, seine Stelle in Zürich gekündigt zu haben, denn im Glarnerland war die Krise der 1970er-Jahre stark zu spüren.

STATT JOBS ANZUNEHMEN. die ihn nicht befriedigten, wagte er schliesslich einen Neustart als Fahrlehrer. Als selbstständig Erwerbender wurde er bald einmal für die Gemeindepolitik angeworben. Aber Jacques hält sich für einen atypischen Vertreter des Schindler Geschlechts, denn er

mochte sich nicht für die Politik begeistern und war heilfroh, als er bei einer Gemeinderatswahl von

einem SP-Mann ausgestochen wurde. Immerhin wirkte er fast 20 Jahre lang als Ortschef des örtlichen Zivilschutzes. Reizvolle an diesem Amt war der Kontakt zu anderen Leuten, wie er es auch als Fahrlehrer erlebt. Einsätze bei Naturereignissen machten für ihn Sinn. Wurden jedoch die Gefahrenszenarien des Kalten Krieges durchgespielt, mit möglichen Angriffen von Gelben und Roten und dergleichen, habe er – wie er rückblickend festhält – schon seine Zweifel gehabt.



Denkt Jacques allerdings an die verschwundenen Lebensmittelläden und Gasthäuser, stimmt ihn dies schon etwas wehmütig. Am Tag treffe man kaum jemanden auf der Strasse an, ausgenommen die Schulkinder.

Aber das Rad zurückdrehen, wie es einst sein Grossvater mit seiner Opposition gegen den Migroswagen versucht habe, sei nicht möglich. Jacques Schindler selber ist ausgesprochen gegenwartsbezogen. Er war in verschiedenen Vereinen tätig, ist im Dorf gut verankert und aufgehoben. Auch die gute Beziehung zum südlichen Nachbardorf blieb erhalten. Der Jassklub, dem er angehört, besteht aus lauter Netstalern.



DIE SCHINDLERS

Schindler ist ein altes Molliser Geschlecht, wie auch Zwicky, Laager oder Beglinger. Weit weniger zahlreich ist es zudem in Rüti und Glarus anzutreffen. Der Name kommt auch in anderen Kantonen der Schweiz sowie in Österreich und Deutschland vor. Ob die Glarner Schindler ursprünglich aus dem Geschlecht Wighus oder Wiggisser hervorgingen, lässt sich nicht eindeutig belegen.

Die Molliser Schindler waren zahlreich und sowohl politisch als auch wirtschaftlich einflussreich. Sie stellten viele Ratsherren und später Landräte. Unter ihnen gab es namhafte Fabrikanten, Professoren und Offiziere, aber auch einfache Leute, Kleinbauern, Handwerker und Fabrikarbeiter. Von diesen wanderten im 19. Jahrhundert mehrere nach Russland oder in die USA aus. Als Vertreter der Molliser Schindler zu nennen sind etwa Arzt und Chorrichter Konrad Schindler (1734 bis 1809), der eine Dissertation über den Schabziger verfasste und für den Anbau von Kartoffeln warb; Konrad Schindler (1757 bis 1841). Erbauer des Haltli; Landammann

Dietrich Schindler (1795 bis 1882), der massgeblich an der liberalen Kantonsverfassung von 1837 beteiligt war, das Schulwesen und den Bau der Kerenzerbergstrasse förderte und eine grosse Sammlung der Werke Albrecht Dürers besass, die dem Kunsthaus Zürich geschenkt wurde.

Das Wappen: Jacques Schindlers Wappen wurde 1940 von Hans Thürer gemalt und zeigt einen steigenden goldenen Steinbock auf rotem Grund. Die Helmzier besteht aus einem wachsenden, ebenfalls goldenen Steinbock. (SPK)